

polytechnischen Oberschule. Während die Pioniere z. B. bei der Gestaltung der Rentnerweihnachtsfeier und der Festveranstaltung zum 20. Jahrestag der SED mithalfen, helfen Freunde des WBA bei der Vorbereitung und Durchführung von Pioniernachmittagen.

Schließlich konnten wir auch durch zentrale Veranstaltungen den persönlichen Kontakt zwischen Genossen und Parteilos noch enger gestalten. Eine Zusammenkunft zum Jahresabschluß im Dezember 1965, ein Kappenfest im Februar 1966 und die Festveranstaltung zum Internationalen Frauentag führten zu Ansätzen der kulturellen Selbstbetätigung. Höhepunkt war die Festveranstaltung zum 20. Jahrestag der SED, die von Bürgern unseres Wohnbezirkes selbst gestaltet wurde. Der Beifall der zahlreich anwesenden Genossen, der Mitglieder der befreundeten Parteien und der parteilos Gäste sowie viele anerkennende Worte bewiesen uns, daß wir den richtigen Weg gehen. Gerade die Anerkennung guter Leistungen bei solchen Veranstaltungen trägt dazu bei, daß der Kreis der aktiven Mitarbeiter des Wohnbezirksausschusses der Nationalen Front ständig größer wird.

Oft wird an uns die Frage gestellt, wie es gelingt, den engen Kontakt zur Bevölkerung und damit zu den Hausgemeinschaftsleitungen aufrechtzuerhalten. Wir haben in unserem Wohnbezirk sechs Stützpunkte entsprechend den territorialen Bedingungen, in denen jeweils zwei Genossen die Arbeit mit den dort wohnenden gesellschaftlichen Kräften koordinieren.

Diese Genossen, die Mitglieder der Parteiaktivs sind, nehmen in Abständen an den Beratungen des WBA teil, und gemeinsam werden dort Erfahrungen ausgetauscht. Ein solcher Erfahrungsaustausch wird auch mit den Hausgemeinschaftsleitungen durchgeführt. Die Wohnparteiorganisation ist ebenfalls ständig bemüht, mit diesen Kräften zusammenzuarbeiten und mit

ihnen über die Politik unserer Partei zu diskutieren.

Ein gemütliches Beisammensein mit unseren Parteiveteranen am 8. Mai 1966 war der Abschluß unserer Maßnahmen zum 20. Jahrestag der Gründung der SED. Es war jedoch gleichzeitig der Beginn einer neuen Etappe unserer Arbeit. So finden im Mai Hausversammlungen zum Briefwechsel zwischen unserer Partei und der SPD statt; die Hausgemeinschaften stehen anläßlich des 17. Jahrestages unserer Republik im Wettbewerb; kulturelle Veranstaltungen zum Tag der Republik und zum 5. Jahrestag der Errichtung des antifaschistischen Schutzwalles werden bereits vorbereitet; „Ge-

sprache beim Frühschoppen“ mit Abgeordneten und „Teeabende des DFD mit Prominenten“ sowie die Rentnerweihnachtsfeier und ein Kinderfest sind bereits geplant. Auf diese Weise wollen wir dazu beitragen, den Leitsatz der Wohnparteiorganisation und des Wohnbezirksausschusses der Nationalen Front zu verwirklichen: „Die Verbindung zu allen Kreisen unserer Bevölkerung noch mehr zu festigen, um gemeinsam am umfassenden Aufbau des Sozialismus in der DDR unter Führung der Partei der Arbeiterklasse zu arbeiten.“

Günter Henkel

Stellv. Vorsitzender des WBA 15*
Berlin-Lichtenberg

Eine Feierstunde besonderer Art

Eine erhebende Feierstunde besonderer Art erlebten die Genossinnen und Genossen des VEB Maschinen- und Apparatebau Staßfurt mit ihren Angehörigen zum 20. Jahrestag unserer Partei. Diesmal gestalteten nicht Berufs- oder Laienkünstler das Programm. Ausgehend davon, daß jedes Mitglied der Partei und besonders jeder leitende Genosse ein Agitator sein soll, regte unser Sekretär der BPO, Genosse Manfred Dreyhsig, an, mit eigenen Kräften, und zwar aus den Reihen der Genossen, diese Feierstunde zu gestalten. Er hatte auch schon passende Rezitationen und Zitate ausgewählt, die mit Songs und musikalischen Einlagen zu einem entsprechenden Programm zusammengefügt wurden.

Rechtzeitig begannen die Proben. Jeder Mitwirkende bekam als Anleitung einen Auszug aus Erich Weinerts „Die juckt es wieder“, wo nachzulesen ist, wie „der Kälte des gedruckten Wortes die ursprüngliche Lebenswärme des Gesprochenen“ wiedergegeben werden kann.

Der Hauptabteilungsleiter für

Berufsausbildung und Kader, Genosse Horst Kammei, übernahm das „Feilen“. Der günstigste Zeitpunkt, alle Mitwirkenden zur Probe zu vereinigen, war morgens um 6 Uhr, eine Stunde vor Arbeitsbeginn.

Nach guter Vorbereitung standen dann die hauptamtlichen Funktionäre der Partei- und Gewerkschaftsleitung, der Werkdirektor, der Kaderleiter, einige Abteilungsleiter neben dem Former und dem Lehrling, der Sekretärin und dem Sachbearbeiter vor ihren Genossinnen und Genossen. Der Funke zündete. Für Vortragende und Zuhörer wurde dieser Abend zu einem eindrucksvollen Erlebnis.

Man kann den Genossen des VEB Maschinen- und Apparatebau Staßfurt zu diesem Erfolg gratulieren. Sie gingen einen neuen Weg bei der Gestaltung einer Feierstunde, der zur Nachahmung empfohlen werden kann.

Heinz Wittmann 7

Roman Dadazinski

Mitglieder der BPO
im VEB Maschinen- und
Apparatebau.. Staßfurt